

Tauernbach im Stromplan

Weg in Proßeggklamm bei Matrei seit einem Jahr gesperrt. Die TIWAG ist dafür verantwortlich. Sie bestätigt auch Ausbaupläne für Kraftwerk.

MICHAELA RUGGENTHALER

Seltsam erscheint die Tatsache, dass der Zugang zur Proßeggklamm in Matrei immer noch nicht saniert ist. Vor rund einem Jahr wurde der Wanderweg an den Fuß der Tauernbach-Schlucht wegen Steinschlaggefahr gesperrt.

„Es ist undenkbar, dass diesen Weg Gemeinde, Tourismusverband und Alpenverein wieder sicher begehbar machen. Die Kosten sind mit rund 290.000 Euro zu hoch“, erklärt Matrieis Bürgermeister Andreas Köll. „Der Weg führt zum Kraftwerk und die TIWAG zahlt die Sanierung zu 100 Prozent, wenn sie ihre Anlage stilllegt, zu einem Schaukraftwerk umfunktioniert oder ausbaut“. Diese Varianten sind es, die bei der Tiroler Kraftwerke AG überlegt werden.

Stefan Oblasser von der TIWAG bestätigt, dass am Tauernbach auch an den Ausbau des Kraftwerkes gedacht ist. „Wir arbeiten an einem Konzept. Die Entscheidung, ob und wie der Tauernbach weiter genutzt wird, fällt im Herbst.“ Auch ein Stilllegen wird überlegt. Klar ist laut Oblasser, dass keine Staustufe in Frage kommt: „Geplant ist ein Laufkraftwerk ohne Schwellbetrieb“.

Osttirols Grüne schlagen indes Alarm. „Alle Bäche, die in das Großkraftwerk Dorfertal hätten eingeleitet werden sollen, fasst die TIWAG in Kleinkraftwerken zusammen und das nur für Spekulationen, weil der Strombedarf nicht gegeben ist“, sagt Sepp Brugger.